



Ausbildung

HundeezieherIn und VerhaltensberaterIn

Inhalt

Präambel

Teil A: Ausbildung

Teil B: Prüfung

Teil C: Weiterbildung ServicehundeezieherIn



Präambel

Der Bedarf an ausgebildeten Hundetrainern, die Menschen in der Hundeerziehung unterstützen, ist unumstritten. Dessen ungeachtet gibt es in Deutschland den Ausbildungsberuf „Hundetrainer“ im dualen System, staatlich anerkannte Berufsschule und Ausbildung im Lehrbetrieb, nicht. Es gibt Hundetrainer, die sich weder in Verbänden organisieren, noch entsprechende Ausbildungen absolviert haben und von denen man weiß, dass sie – in unseren Augen – eher kritikwürdiges Hundetraining praktizieren. So wird dem Hundebesitzer ein falsches Bild von sich, seinem Hund und dem Zusammenleben vermittelt. Beißunfälle und die vielen Hunde im Tierheim, bzw. tierschutzrelevanter Umgang mit dem Hund sind das Resultat.

Damit der Hundebesitzer tierschutzgerecht mit seinem vierbeinigen Partner leben kann, ist es notwendig, dass der Hundeerzieher und Verhaltensberater ihm ein breites Wissen vermittelt, über Praxis, Theorie und Forschung zu der Vielfältigkeit der Mensch-Hund-Beziehung. Um dies machen zu können, benötigt er ein fundiertes Wissen, welches auf den neusten wissenschaftlichen Grundlagen beruht.

Aus diesem Grunde bietet der europäische Berufsverband für I-L-e-Coaches e.V. eine Fachausbildung für Hundeerzieher und Verhaltensberater (HEB) an. Wir vermitteln Menschen, die professionell mit Mensch und Hund arbeiten wollen, detailliertes und wissenschaftlich fundiertes Wissen und Kompetenz über den Sozialpartner Hund, der Beziehung zwischen Mensch und Hund, der Erziehung vom Welpen zum gesellschaftsfähigen Hund, sowie über die Behandlung von verhaltensauffälligen Hunden in Theorie und Praxis.

Unsere Fachausbildung beläuft sich über 24 Wochenendseminare, die von verschiedenen Referent / innen gehalten werden, mit Seminargruppen bis max. 12 Personen. Dies sind 310 Stunden Theorie und 185 Stunden Praxis als Basis. Für jedes Seminar erhalten die Teilnehmer am Ende der Ausbildung ein Teilzertifikat. Zusätzlich werden individuell ca. 300 Stunden Praktika unter anderem bei einem I-L-e-Coach, bzw. verrichtet. Die Ausbildung ist nur im Ganzen zu buchen.

Die anschließende Prüfung in schriftlicher und praktischer Form findet vor dem Prüfungsausschuss des Messerlii Institut der veterinär medizinischen Universität Wien statt.

So erreichen wir, dass geschulte Fachleute Hundebesitzer fachgerecht und fundiert bei der Entwicklung und Umsetzung von persönlichen Zielen und Perspektiven in der Mensch-Hund-Beziehung beraten. Eine solche Beratung zeichnet eine empathische, unterstützende, fördernde und entwickelnde Haltung aus. Die optimale Arbeit eines geschulten Hundeerziehers und Verhaltensberaters kennzeichnet das professionelle Gespräch, gefolgt von flexiblem Vorgehen, einem ganzheitlichen Bezug, kontinuierlicher Zielarbeit und dem notwendigen Mix aus Sach- und Persönlichkeits-Aspekten, sowohl für Mensch wie auch für den Hund aus.



Teil A Ausbildung

1. Kennenlernen der Teilnehmer, ihrer Motivation und Intention
2. Entwicklungsphasen des Hundes
3. Kommunikation des Hundes
4. Hunderassen – besondere Eigenschaften und Verhaltensmuster
5. Praxisseminar
6. Beobachtung dynamischer Pensionshundegruppen sowie eines Wolfsrudels
7. Domestikation des Hundes und Soziologie der Mensch-Hund-Beziehung
8. Genetik des Hundes
9. Genetik und Verhalten, Ernährung und Verhalten
10. Anatomie, Physiologie und Psychologie des Hundes
11. Konditionierung
12. Moderne Konditionierungsmöglichkeiten
13. Verhaltensprobleme und Möglichkeiten des Umgangs hiermit
14. Erziehungsprogramm: vom Welpen zum gesellschaftsfähigen Hund (Teil 1)
15. Psychologie des Hundes
16. Didaktik
17. Vom Hobby zum Beruf: betriebswirtschaftliche Vorbereitung für Neuanfänger sowie Aufarbeitung für Betriebsinhaber
18. Erziehungsprogramm: vom Welpen zum gesellschaftsfähigen Hund (Teil 2)
19. Praxisseminar
20. Tierschutz und Recht
21. Praxisseminar
22. Erste Hilfe am Hund
23. Verschiedene Trainingsformen
24. Prüfungsvorbereitung (Intensivkurs 5 Tage)



1. Kennenlernen – Seminar

(etwa 15 Stunden)

Wichtig, da die Teilnehmer einander zwei Jahre während der Seminarreihe begleiten.

1.1 Vorstellung der einzelnen Dozenten und der Schwerpunkte ihrer fächerübergreifenden Arbeitsweise

1.2 Vorstellung jedes einzelnen Teilnehmers in Form eines Vortrags über sich auf Overhead-Folien mit insbesondere Antworten zu folgenden Fragen:

- Wer bin ich?
- Was habe ich bisher gemacht?
- Was möchte ich mal machen?
- Was ist das Ziel für Dich dieser Ausbildung?
- Welche Hoffnung stecke ich in die Ausbildung?

1.3 Interview jeder Teilnehmer durch einen anderen Teilnehmer mit folgendem Vortrag. In dem insbesondere folgenden Fragen erarbeitet werden:

- Warum habe oder möchte ich einen Hund?
- Wie sehe ich Hunde?
- Was möchte ich erreichen mit meinem Hund?
- Welche emotionale Bindung habe ich zum Hund?
- Was projiziere ich in meinem Hund?
- Wie sieht die Kommunikation zwischen mir und meinem Hund aus?

Ziel: Ermittlung des Vorwissens der einzelnen Teilnehmer durch den Dozenten; Feststellung, wo jeder Einzelne gefordert und gefördert werden kann.

1.4 Unterricht über die **Bedeutung der Aufgaben und der Verpflichtung** eines Hundeerziehers und Verhaltensberaters



2. Entwicklungsphasen des Hundes

(etwa 20 Stunden Theorie)

Dieses Seminar beinhaltet folgende Grundlagen:

- **Fortpflanzung:** Verhalten des Rüde/ der Hündin, Zyklus der Hündin, Trächtigkeit, Geburt
- **Zucht:** wie sieht heute die Vererbungslehre aus, welchen Einfluss haben Ängste, Stress und Traumen auf die Vererbung
- **Aufzucht:** Hygiene bei der Aufzucht der Welpen, Aufbau der Wurfkiste, Wärmezufuhr und warum man hiermit vorsichtig sein muss.
- **Entwicklungsphasen des Hundes**, welche Entwicklungsphasen durchläuft der Welpen, was ist in den einzelnen Phasen zu beachten
- **Neurologie**, was sind Neuronen, wie kommunizieren Neuronen miteinander, wie fördert man die Entwicklung des neuronalen Netzwerks, was ist der Unterschied zwischen langsam und schnell leitenden Neuronen, motorische, sensorische und kognitive Entwicklung des Welpen zum erwachsenen Hund.
- **Verschiedene Welpentests**, z. B. den VeP-Test, Welpentest in der Prägephase
- **Individualentwicklung (Ontogenese)**, erkennen von Individuen und fördern, sowie fordern jedes einzelnen Welpens
- **Sozialisierung und Habituation von Umweltreizen:** Präge- und Sozialisierungsprogramm, Förderung des Welpen als Grundlage der Erziehung zum eines gesellschaftsfähigen Hundes
- **Altersspezifische Erziehung des Hundes**, worauf muss der Besitzer achten, worauf der Hundeezieher bei der Erziehung des Welpen zum erwachsenen Hund in den einzelnen Entwicklungsphasen

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test



3. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Theorie)

Kommunikation des Hundes,

Dieses Seminar beinhaltet folgende Grundlagen:

- **Was ist Kommunikation**, ohne für beide Seiten verständliche Kommunikation kann sich keine Beziehung aufbauen, in der beide sich verstanden fühlen, daher ist es wichtig, dass man sich versteht. Kommunikation ist der Motor einer Beziehung.
- **Ausdrucksverhalten bzw. Kommunikation** zwischen Artgenossen und Menschen, Visuelle – Olfaktorische – Auditive und taktile Kommunikation, Analysieren von Bildern und Filmen.
- **Missverständnisse in der Mensch-Hund-Beziehung**, Menschen möchten dem Hund oft etwas Gutes tun oder sind zu sehr mit den eigenen Bedürfnissen beschäftigt und signalisieren dem Hund so oft konträre Signale.
- **Welche Sinnesorgane haben Hunde**, Hunde haben in manchen Bereichen bessere-sensiblere Sinnesorgane als der Mensch, andere Sinnesorgane sind nicht so stark ausgeprägt. Die Sinnesorgane sind für einen Beutegreifer optimiert.
- **Was bedeutet Spielen**, Spiel wird leider oft von Menschen nur als Spiel gesehen, dabei sind die Gründe eines Spiels vielfältig.
- **Woher kommen Aggressionen**, wie sieht Aggressionsverhalten aus.

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test



4. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Theorie)

Hunderassen – besondere Eigenschaften und Verhaltensmuster,

Dieses Seminar beinhaltet folgende Grundlagen:

- **Der Wolf als Vorfahre**, wieviel Wolf steckt überhaupt noch im Hund.
- **Der Hund als Spezialist**, jede Hunderasse ist als Spezialist für einen Aufgabenbereich gezüchtet worden.
- **Instinktverhalten der einzelnen Hunderassen**, und wie geht man auf dieses Instinktverhalten ein, worauf muss ich bei der Aufzucht, Haltung und Erziehung achten. Wie kann man Schwierigkeiten durch das spezifische arteneigene Verhalten vorbeugen.
- Auf welche **spezifische Bedürfnisse und kognitive Leistungen** muss man achten.

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test



5. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Praxis)

Praxisseminar,

In diesem Seminar sind folgende Aufgabestellungen:

- **Beobachtungen an Mensch und Hund Beziehungen**, den theoretischen Unterricht der vergangenen Seminare in die Praxis umsetzen,
- welches Alter hat der Hund,
- welche **Entwicklungsphase** durchläuft der Hund gerade,
- worauf muss man achten.
- Gleichzeitig muss man sehen, wie die **Kommunikation** zwischen Mensch und Hund bzw. Hund und Hund ist.
- Auch ist es wichtig, bei der Beobachtung zu bedenken, welcher Rasse dieser Hund angehört, auf welches **Eigenschaften und Verhaltensmuster** muss man hier besonders achten,
- welche **Bedürfnisse** muss man hier beachten.

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test, Videoanalyse



6. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Praxis)

Beobachtung dynamischer Pensionshundegruppe sowie eines Wolfsrudels,

In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen:

- **Beobachtung und Aufzeichnen** mit Camcorder von dynamischen Pensionshundegruppen im Hundezentrum „canis - familiaris“, Roetgen
- **Beobachtung und Aufzeichnen** mit Camcorder eines festen Wolfsrudel im Gehege im Wolfs-und Adlerpark zum Vergleich,
- **erstellen und auswerten eines Ethogramms**, schriftliches und grafisches Verzeichnis der beobachteten Verhaltensweisen, die die Seminargruppe beobachtet hat, ohne Interpretation von Verhalten der Teilnehmer.
- **Erstellen eines einfachen Soziogramms**, schriftliches und grafisches Darstellung der Beziehung in der dynamischen Pensionshundegruppe und des Wolfsrudels.
- **Nachbesprechung der Beobachtungen**, dieses Seminar dient der Schulung des Beobachtungsverhaltens der Teilnehmer.



7. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Theorie)

Domestikation des Hundes und Soziologie der Mensch - Hund – Beziehung,

Dieses Seminar beinhaltet folgende Grundlagen:

- **Domestikation:** Wie wurde der Wolf zum Hund, welche Konsequenz hat das Leben für den Hund mit dem Menschen, wie sah die Beziehung zwischen Mensch und Hund in der vergangenen Geschichte aus und wie sieht die Mensch – Hund – Beziehung für den Hund heute aus
- **Ethik und Empathie** in der Hundehaltung
- **Soziologie:** erstellen eines Soziogramms einer Mensch-Hund-Beziehung, Diskrepanz zwischen Projektion und Position in der Sozialstruktur, Diskrepanz zwischen Bedürfnissen und Betrachtungsweisen des Hundes
- **Endokrinologie:** Ausstoß vom Oxytocin, Serotonin, Adrenalin, etc.
- **Kommunikation Hundeezieher – Hundebesitzer** (Klient)

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test



8. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Theorie)

Genetik des Hundes,

In diesem Seminar sind folgende Grundlagen:

- **Genetik und Vererbungslehre:** wie sieht heute die Vererbungslehre aus, welchen Einfluss haben Ängste, Stress und Traumen auf die Vererbung
- **Epigenetik:**
 - Ist Genetik so fest verankert
 - Was passiert bei der Genetik durch äußere Einflüsse
- **Zuchtauswahl:** Wie sieht die heutige Zuchtauswahl aus, wie beugt man Abweichungen vor

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test



9. Seminarblock

(etwa 10 Stunden Genetik & 10 Stunden Ernährung Theorie)

Genetik und Verhalten, Ernährung und Verhalten,

In diesem Seminar sind folgende Grundlagen:

- **Zuchtprobleme:** Inzest-, Linien- und Outcross-Zucht
- **Qualzucht:** was ist Qualzucht, welche Probleme verursachen diese Abweichungen dem Hund, wie beugt man eine Qualzucht vor, wie wirkt sich die Qualzucht auf das Verhalten des Hundes aus.
- Wie kann man durch **Zuchtauswahl Verhalten** beeinflussen, wie kann man die richtige Zuchtwahl treffen
- **Ernährung:** welche Formen der Hundenahrung gibt es, was sind Grundnährstoffe, Nährstoffe, Spurenelemente und Futterzusätze, Futterqualität, Futtermenge.
- **Ernährung und Verhalten:** wie kann ich durch Ernährung das Verhalten bewusst oder unbewusst beeinflussen, was kann passieren, wenn man falsch ernährt?

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test



10. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Theorie)

Anatomie, Physiologie und Psychologie des Hundes,

In diesem Seminar sind folgende Grundlagen enthalten:

- **Anatomie, Physiologie, Pathologie**
 - o Skelett
 - o Muskulatur
 - o Herz-Kreislauf-System
 - o Blut
 - o Lymphsystem
 - o Nervensystem
 - o Hormonsystem
 - o Augen
 - o Ohren
 - o Nase
 - o Atmungsapparat
 - o Verdauungsapparat
 - o Leber
 - o Milz
 - o Harnorgane
 - o Geschlechtsorgane
 - o Haut
 - o Wichtige Infektionskrankheiten
 - o Endo- und Ektoparasitosen
 - o Impfung und Gesundheitsprophylaxe

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test



11. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Theorie)

Konditionierung,

Dieses Seminar beinhaltet folgende Grundlagen:

- **Begriffserklärung:** Konditionierung, Lernen, Lernerfolg, Motivation, Flow-Gefühl, Nucleus accumbens-Lernturbo, Lymbisches System, Instinkte, Verhalten, Reflexe, Kognition
- **Klassische Konditionierung**
- **Operante Konditionierung**
- **Instrumentelle Konditionierung**
- **Komplexes Lernen, Fast Mapping**
- **Soziales Lernen**
 - o Objekt- bzw. ortsspezifische Verstärkung
 - o Emulation
 - o Imitationslernen
 - o Bridge and Target
- **Hilfsmittel zum Trainieren von Hunden**
 - o Gebrauch
 - o Gefahren
 - o Gesetzesgrundlage zum Gebrauch der Hilfsmittel
- **Tierschutzgerechte und tierschutzwidrige Erziehungsmethoden**

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test



12. Seminarblock

(etwa 10 Stunden Theorie, 10 Stunden Praxis)

Moderne Konditionierungsmöglichkeiten,

12.01. Dieses Seminar enthält folgende Grundlagen:

- **Theoretischer Trainingsaufbau** von:
 - Komplexes Lernen, Fast Mapping
 - Soziales Lernen
 - o Objekt- bzw. ortsspezifische Verstärkung
 - o Emulation
 - o Imitationslernen
 - o Bridge and Target

12.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen:

- **Praktisches Training** von:
 - Komplexes Lernen, Fast Mapping
 - Soziales Lernen
 - o Objekt- bzw. Ortsspezifische Verstärkung
 - o Emulation
 - o Imitationslernen
 - o Bridge and Target

Beurteilung der Teilnehmer: Praktischer Test



13. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Theorie)

Verhaltensprobleme und Möglichkeiten des Umgangs hiermit,

In diesem Seminar sind folgende Grundlagen enthalten:

- Umweltbedingtes Problemverhalten bei Hunden
 - o Arttypisches Verhalten
 - o Gründe
 - o Alternativen
- Verhaltensstörung bei Hunde
 - o Atypisches Verhalten
 - o Gründe: Genetisch, Erworben, Multi Causal Patologic Behavior
- Aggressionen beim Hund, arttypische und atypische
- Wesenstest: z.B.
 - o Wesensprüfungen: zum Beispiel Dr. Doreen Planta
 - o Gefahrenindex von Dr. Joel Dehasse
- Problemlösungsmodell
 - o Orientierungsphase
 - o Analysephase
 - o Diagnosephase
 - o Zielsetzungsphase
 - o Strategische Phase
 - o Aktionsphase
 - o Beurteilungs- und Bewertungsphase
- Therapie
 - o Modifizieren von umweltbedingtem Problemverhalten
 - o Korrektive Konditionierung
 - o Adaption von sozialer und materieller Umwelt
 - o Anwendung von Medikamenten und Pheromonen
 - o Chirurgische Maßnahmen
 - o Euthanasie

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test



14. Seminarblock

(etwa 10 Std. Theorie & 10 Std. Praxis)

Erziehungsprogramm: vom Welpen zum gesellschaftsfähigen Hund (Teil I),

14.1. Für den theoretischen Teil in diesem Seminar sind folgende Grundlagen enthalten:

- Erziehung von Welpen bis zum gesellschaftsfähigen Hund
 - o Der Welpen soll später die Bezugspersonen begleiten können
 - o Das Buch als Abschlussarbeit sollte mindestens 75 Seiten stark sein,
 - o Schriftgröße Times New Roman 12, mit Bildern, wenn man welche haben möchte.
 - o Zitate, etc. müssen mit Quellenangabe versehen sein.
 - o Wenn man Hilfsmittel oder Motivationsobjekte nutzt, genau aufschreiben, ob der Stimulus angeboren, erlernt, materiell usw. ist.
 - o Genaue Beschreibung der Aufgaben und Angaben für den Besitzer z. B.:
 - Was ist dies für ein Hund?
 - Worauf hat man zu achten?
 - Welche Kommandos mit welchem Alter lernen? Warum und wieso?
 - usw.

14.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen in der Praxis:

- Leinenführung, gehen an der lockeren Leine mit Aufmerksamkeit der Bezugsperson gegenüber
- Apportieraufbau, zur Motivation, als gemeinsames Ziel, zur Hilfe
- Beibringen von Grundstrukturen, Sitz, Down, etc.
- Steadiness-Aufbau, beständig liegen oder sitzen bleiben, Ruhe trainieren



15. Seminarblock

(10 Stunden Theorie, Praxisseminar etwa 10 Std. Praxis)

Psychologie des Hundes etwa

15.1. Dieses Seminar enthält folgende Grundlagen:

- **Ursache und Folge** von Verhalten
- Beurteilung der **individuellen Persönlichkeit**
- **Was ist Stress**, Unterteilung von Disstress und Eustress, Stressreaktion auf:
 - o Kognitive Ebene
 - o Hormonelle - vegetative Ebene
 - o Emotionale Ebene
 - o Muskuläre Ebene
- Stressbewältigung - Coping System
- **Meide- und Abwehrverhalten**, Ursachen, Entstehung, Korrektur
- **Missverständnisse** in der Mensch – Hund – Beziehung
- **Konsequenz und Inkonsequenz**, Folgen und Wirkung in der Mensch-Hund-Beziehung

15.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen in der Praxis:

- **Planen und durchführen einer Unterrichtseinheit in einer Welpengruppe** bzw. für eine Gruppenarbeit mit heranwachsenden Hunde
- **Welpen spielen** lassen, erklären der Kommunikation der Welpen untereinander
- Unterrichten von Basiswissen
- Eine Unterrichtseinheit Gruppenarbeit mit den Teilnehmern als Kunden

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test und Beurteilung der Praxis



16. Seminarblock

(etwa 10 Stunden Theorie & 10 Stunden Praxis)

Didaktik,

16.1. In diesem Seminar sind folgende Grundlagen in Theorie enthalten:

- **Didaktik:** Vorbereiten eines Unterrichts, welche Inhalte müssen vorhanden sein, wie vermittelt man die Inhalte, welche Hilfsmittel stehen einem zur Verfügung.
- **Einführung und Grundlagen:** Kompetenz in der Erwachsenenbildung, Kommunikation Mensch-Mensch
- **I-L-e-Coaching:** Was bedeutet I-L-e-Coaching, System des Coachings in der Praxis, Coaching-Phasen, Rahmenbedingungen, Ziele und Messbarkeit des Coachings,
- **Moderations- und Motivationstechniken:** Visualisierungstechniken, Konfliktmoderation, Konfliktmanagement, Lerntransfer

16.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen in Praxis:

- **Halten eines Vortrags:** vor Publikum Vortrag halten, Beherrschung der Technik, Kommunikation wie Körperhaltung, Gesten, Ausdruck
- **Gesprächsführung** mit ausgesuchten Klienten
- **Eine Unterrichtseinheit Gruppenarbeit** mit den Teilnehmern als Kunden

Beurteilung der Teilnehmer: Beurteilung eines Vortrags und eines Analysegesprächs mit einem realen Klienten



17.Seminarblock

(etwa 15 Std. Theorie & 5 Std. Praxis)

Vom Hobby zum Beruf: betriebswirtschaftliche Vorbereitung für Neuanfänger und Aufarbeitung für Betriebsinhaber

17.1. Für den theoretischen Teil in diesem Seminar sind folgende Grundlagen enthalten:

- **Die Geschäftsidee**
 - Die positiven Punkte der Idee herausstellen
- **Markt und Wettbewerb**
 - Mach dir klar, wer deine Kunden sind
 - Marktanalyse
 - Standortanalyse
 - Zahlen, Zahlen, Zahlen
 - Wettbewerbsanalyse
 - Strategie
 - Marketing
 - Rechtsformen
 - Organisation
 - Gründungskosten & -investitionen
 - Finanzplan
 - SWOT-Analyse
 - Gespräche mit der Bank

17.2. Für den praktischen Teil in diesem Seminar sind folgende Grundlagen enthalten:

- **Beobachten und Analysieren von Videomaterial**



18. Seminarblock

(etwa 10 Std. Theorie & 10 Std. Praxis)

Erziehungsprogramm: vom Welpen zum gesellschaftsfähigen Hund (Teil II),

18.1. Für den theoretischen Teil in diesem Seminar sind folgende Grundlagen enthalten:

- **Erziehung von Welpen bis zum gesellschaftsfähigen Hund**
 - o Der Welpe soll später die Bezugspersonen begleiten können
 - o **Das Buch** als Abschlussarbeit sollte mindestens 75 Seiten stark sein,
 - o Schriftgröße Times New Roman 12, mit Bildern, wenn man welche haben möchte.
 - o Zitate, etc. müssen mit Quellenangabe versehen sein.
 - o Wenn man Hilfsmittel oder Motivationsobjekt nutzt, genau aufschreiben, ob der Stimulus angeboren, erlernt, materiell usw. ist.
 - o Genaue Beschreibung der Aufgaben und Angaben für den Besitzer z. B.:
 - Was ist dies für ein Hund?
 - Worauf hat man zu achten?
 - Welche Kommandos mit welchem Alter lernen? Warum und wieso?
 - usw.

18.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen:

- **Planen und gestalten eines Einzelunterrichts** anhand von Daten eines Analysegesprächs
- Individuelles Arbeiten mit Mensch und Hund
- **Eine Unterrichtseinheit Gruppenarbeit** mit den Teilnehmern als Kunden

Beurteilung der Teilnehmer: Beurteilung der Praxis



19. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Praxis)

Praxisseminar,

Dieses Seminar beinhaltet folgende Aufgabenstellungen:

- **Planen und gestalten eines Einzelunterrichts** anhand von Daten eines Analysegesprächs
- **Individuelles Arbeiten** mit Mensch und Hund, Hund mit Verhaltensauffälligkeiten, z.B. Angstverhalten
- **Eine Unterrichtseinheit** Gruppenarbeit mit den Teilnehmern als Kunden

Beurteilung der Teilnehmer: Beurteilung der Praxis



20. Seminarblock

(etwa 15 Stunden Theorie & 5 Stunden Praxis)

Tierschutz und Recht,

20.1. In diesem Seminar sind folgende Grundlagen enthalten:

- Statistische Zahlen rund um den Hund
- Staatsziel Tierschutzgesetz
- Tierschutz – Hundeverordnung
- Sonstige Rechtsbereiche, die den Hund betreffen
- Straßenverkehrsordnung
- Bürgerliches Gesetzbuch
- Regelungen zur Bekämpfung gefährlichen Hunden

20.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen in der Praxis:

- **Planen und gestalten eines Einzelunterrichts** anhand von Daten eines Analysegesprächs
- **Individuelles Arbeiten** mit Mensch und Hund, Hund mit Verhaltensauffälligkeiten, z.B. Angstverhalten, Meideverhalten, Abwehrverhalten
- **Eine Unterrichtseinheit** Gruppenarbeit mit den Teilnehmern als Kunden

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test und Beurteilung der Praxis



21. Seminarblock

(etwa 15 Stunden Praxis und 5 Stunden Theorie)

Praxisseminar,

In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen:

- **Planen und gestalten** eines Einzelunterrichts anhand von Daten eines Analysegesprächs
- **Individuelles Arbeiten** mit Mensch und Hund, Hund mit Aggressionsverhalten
- **Individuelles Arbeiten** mit Mensch und Hund, Hund mit Jagdverhalten,
- **Eine Unterrichtseinheit Gruppenarbeit** mit den Teilnehmern als Kunden

Beurteilung der Teilnehmer: Beurteilung der Praxis



22. Seminarblock

(etwa 10 Stunden Theorie & 10 Stunden Praxis)

Erste Hilfe am Hund,

In diesem Seminar sind folgende Grundlagen und Aufgabenstellung enthalten:

- **Erste Hilfe am Hund in der Theorie und Praxis**
 - o Grundlagen der Hygiene
 - o Erste Hilfe Koffer
 - o Verhaltensregeln im Notfall
 - o Fixieren und halten eines kranken und/oder verletzten Hundes
 - o Überprüfen der Vitalfunktion
 - o Notfallmaßnahmen
 - o Verschiedene Verbände: z.B. Pfotenverband, Kopfverband, Ohrenverband, Rumpfverband
 - o Vergiftungen, Typische Vergiftungsquellen
- **Eine Unterrichtseinheit Gruppenarbeit** mit den Teilnehmern als Kunden



23. Seminarblock

(etwa 10 Stunden Theorie & 10 Stunden Praxis)

Verschiedene Trainingsformen,

Dieses Seminar beinhaltet folgende Grundlagen:

- Was ist Spielen, warum spielen Hund
- Bindung & Spielen
- Motorische, sensorische und kognitive Fähigkeiten
- Beschäftigungsmöglichkeiten mit dem Hund (Sportarten, Hütearbeit, Jagdhundausbildung, Rettungshundearbeit, Servicehunde, Haushaltshilfe, etc.), was kann man ethisch vertreten:
 - o Schutzhund
 - o Fährtenhund
 - o Stöbern
 - o Obedience
 - o Dogdancing
 - o Agility
 - o Flyball
 - o Frisbee
 - o Ausdauer Test
 - o Reitbegleithund
 - o Hütehund
 - o Treibball/Cuttingball
 - o Lure-Coursing
 - o Jagdhund
 - o Dummy
 - o Rettungshund



24. Seminarblock

Intensivkurs fünf Tage zur Vorbereitung auf die Prüfung

Dieses Seminar beinhaltet sowohl praktische Inhalte 30 Std. wie auch 10 Std. theoretischen Inhalt zur akuten Vorbereitung auf die Prüfung an der VetMed. Universität in Wien.



Teil B: Prüfung

Prüfungsordnung der Ausbildung als Hundeerzeher und Verhaltensberater / I-L-e-Coaches:

1. Ausbildungsziel

Es gab viele Menschen, die sich mit Hundeeziehung und dem Anleiten von Hundebesitzern beschäftigen, aber kein fundiertes Wissen haben. Dies wurde vor einigen Jahren als gefährlich und tierschutzrelevant angesehen. Seit einigen Jahren benötigen daher Hundeerzeher & Verhaltensberater, Hundetrainer und I-L-e-Coaches, sowie Servicehundeerzeher nach §11 des Tierschutzgesetzes der Bundesrepublik Deutschland eine anerkannte Zertifizierung.

Das Ausbildungsziel der Hundeerzeher und Verhaltensberater Fachausbildung ist, Fachkräfte mit wissenschaftlich fundiertem Wissen auszustatten, so dass sie Menschen anleiten können, ihren eigenen Hund beziehungsorientiert und artgerecht zu erziehen und dass sie Hunde für Dritte z.B. als Assistenzhunde beziehungsorientiert und artgerecht erziehen können. Schwerpunkt der Ausbildung ist die Erziehungsphilosophie „I-L-e®“, die am 09. April 2013 im Bundespatentamt Deutschland unter der Nummer „30 2012 064 619“ eingetragen worden ist. Unser Kooperationspartner hinsichtlich näherer Bestimmungen über die tierschutzkonforme Ausbildung von Hunden zur Vergabe des Gütesiegels „Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin“ bzw. „Tierschutzqualifizierter Hundetrainer“ ist am Messerli Forschungsinstitut an der Veterinärmedizinischen Universität Wien angesiedelt.



2. Zulassungsvoraussetzung

Um an der Abschlussprüfung teilnehmen zu können, muss man alle 24 Wochenend-Seminare und ein wöchentliches Blockseminar der Hundeeerzieher und Verhaltensberater Fachausbildung (HEB) besucht haben und es dürfen max. zwei Test in der kompletten Ausbildung mit der Note „Mangelhaft“ oder schlechter absolviert worden sein.

Zusätzlich müssen 300 Stunden Praktika absolviert werden, die zum größten Teil bei I-L-e-Coaches abgehalten werden müssen. Von den 300 Stunden sollten 30 Stunden zum Vergleich bei anderen nach § 11 des deutschen Tierschutzgesetzes zertifizierten Hundeschulen stattfinden.

Des Weiteren muss man eine Abschlussarbeit von min. 75 Seiten über einen zugewiesenen Beispielfall zum 15. Dezember des zweiten Ausbildungsjahres vor dem Prüfungstermin abgegeben haben. Auch diese muss mindestens mit der Note „ausreichend“ benotet werden.

Für die Anmeldung sind bitte folgende Unterlagen vorzubereiten:

1. Scan vom Reisepass
2. Aktuelles Leumundszeugnis
3. Bestätigung über unsere 2-jährige praxisorientierte Ausbildung



3. Prüfungsablauf

Die Prüfung findet am Campus der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt. Die Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten haben einen eigenen Hund mitzubringen. Die Koordinierungsstelle stellt ausreichend Parkplätze im offenen Parkhaus der Universität, für mit dem Auto anreisende Kandidatinnen und Kandidaten, zur Verfügung.

Ablauf der Prüfung

Teil 1: Multiple Choice Test,

Beginn 09:00 Uhr im E-Learning Center der Veterinärmedizinischen Universität Wien

Die Themenbereiche entsprechen inhaltlich der Verordnung hinsichtlich näherer Bestimmungen über die tierschutzkonforme Ausbildung von Hunden und sind in vier Abschnitte gegliedert:

- Veterinärmedizin
- Ethologie und Verhalten
- Ausbildung und Kognition
- Recht und Mensch-Tier-Beziehung

In jedem Abschnitt werden 24 Fragen gestellt, davon müssen mindestens die Hälfte, also 12 Fragen, richtig beantwortet werden, um den Abschnitt positiv zu bestehen. Insgesamt müssen von den 96 in den 4 Abschnitten gestellten Fragen zwei Drittel, also 64 Fragen, zum positiven Bestehen der theoretischen Prüfung richtig beantwortet werden. Die Dauer der theoretischen Prüfung ist mit 75 Minuten veranschlagt.

Nur eine bestandene theoretische Prüfung berechtigt zum Antritt zum praktischen Teil.



Teil 2: praktische Prüfung

Die praktische Prüfung findet unmittelbar im Anschluss an die theoretische Prüfung statt.

Die praktische Prüfung besteht aus vier Aufgabenstellungen. Die Aufgaben werden der Prüfungskandidatin bzw. dem Prüfungskandidaten aus einem Pool von Fragen zugelost. Zum positiven Bestehen des praktischen Teiles der Prüfung müssen alle vier Aufgaben positiv gelöst werden. Die Beurteilung durch die Prüfungskommission hat einstimmig zu erfolgen.

(http://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/hundetrainer/Erl%C3%A4uterung_zur_Pr%C3%BCfung.pdf)

4. Prüfungstermine und Anmeldefrist

Als Prüfungstermin wird der nächstmögliche Prüfungstermin des Messerli-Instituts Wien für unsere HEB – Gruppe vereinbart. Die Vereinbarung eines Termins wird im Dezember des Vorjahres nach Abgabe der vollständigen Abschlussarbeit von unserem Berufsverband vereinbart.

5. Bewertung und Bildung der Noten

Die Noten der einzelnen Prüfung der Seminare sind den deutschen Schulnoten angepasst. Ist ein Prüfungsabschnitt mangelhaft oder ungenügend ist die komplette Prüfung als nicht bestanden zu bewerten. Bei den Noten Sehr Gut, Gut, Befriedigend und Ausreichend ist die Prüfung bestanden. Bei der Note Ausreichend wird empfohlen, die Prüfung zu wiederholen.

6. Wiederholungsmöglichkeit der Prüfung

Die Prüfung kann bei den Noten Ausreichend, mangelhaft oder ungenügend nach einem Monat wiederholt werden. Dafür muss der Prüfling mit der Prüfungskommission des Berufsverbandes einen neuen Termin vereinbaren. Die Wiederholungsprüfung ist kostenpflichtig und kostet 50,00 Euro. Eine Seminarprüfung kann maximal dreimal wiederholt werden.



7. Abschlusszertifikat

Nach bestandener Prüfung wird ein Abschlusszertifikat des europäischen Berufsverbandes ausgestellt. Auf dem Abschlusszertifikat werden die einzelnen Noten der einzelnen Seminare, wie auch die endgültige Endnote der Abschlussarbeit aufgelistet. Zusätzlich bekommt man noch ein Lizenzzertifikat und ein Gütesiegel (Anstecknadel) als „Tierschutzqualifizierte Hundetrainerin“ bzw. „Tierschutzqualifizierter Hundetrainer“.

8. Kosten für Prüfung und Lizenz bei Messerli-Institut

Die Kosten für die Prüfung und Lizenz sind in nachfolgender Aufstellung aufgelistet.

Prüfungsgebühr in der Höhe von 340.- €

1. Prüfungsvorbereitung durch die Koordinierungsstelle
(Erstellen von Prüfungsfragen, zur Verfügung stellen des Testraumes für den MC-Test inklusive Vorbereitung, Prüfungsaufsicht, Koordinierung der Prüfer, vorbereitende Kommunikation mit den Prüfungswerbern, einheben der Prüfungsgebühr)
2. Durchführung der Prüfung inkl. Prüfungsaufsicht
3. Honorare und Reisekosten der Prüfer
4. Nachbereitung der Prüfung (Validierung und Anpassung der Prüfungsfragen des MC-Tests)
5. Eintragung der Prüfungsergebnisse in die Datenbank der Koordinierungsstelle
6. Archivierung der Prüfungsprotokolle

Ausstellungsgebühr des Zertifikates in der Höhe von 50.- €

1. Ausstellung des Lizenzzertifikates
2. Gütesiegel (Anstecknadel)
3. Postversand



Lizenzgebühr in der Höhe von monatlich 10.- € (wird einmal Jährlich eingehoben)

1. Einrichtung und Wartung einer Datenbank
2. Einrichtung und Wartung einer Homepage
3. Laufende Datenkontrolle und Datenpflege
4. Genehmigung und Kontrolle von Fortbildungsveranstaltungen
5. Entwicklung und laufende Anpassung von Fragebögen zur Qualitätssicherung
6. Aussenden von Fragebögen an Lizenznehmer zur Verteilung an Kursteilnehmer
(Rücklauf min. 10 pro Lizenznehmer und Jahr)
7. Auswertung der Fragebögen und einpflegen in die Datenbank
8. Postgebühren (Versand und Rücklauf)
9. Archivierung der Fragebögen
10. Vor Ort Kontrolle
 - a. Rekrutierung und Ausbildung von Kontrollorganen
 - b. Laufende Kosten Kontrollorgane (Personalkosten u. Reisekosten)
 - c. Einpflegen der Kontrollprotokolle
 - d. Archivierung der Kontrollprotokolle
11. Direkte Kommunikation mit den Lizenznehmerinnen bzw. Lizenznehmern
12. Marketing, PR
13. Laufende Anfragenbeantwortung von Hundebesitzern
(Quelle: [Http://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/hundetrainer/
Kosten_f%C3%BCr_Pr%C3%BCfung_und_Lizenz.pdf](http://www.vetmeduni.ac.at/fileadmin/v/hundetrainer/Kosten_f%C3%BCr_Pr%C3%BCfung_und_Lizenz.pdf))



9. Kriterien zur Auswahl der Prüfungskommission zur Abnahme der Prüfung zur „Tierschutzqualifizierten Hundetrainerin“ bzw. zum „Tierschutzqualifizierten Hundetrainer“

Einer Wissenschaftlerin bzw. einem Wissenschaftler, die bzw. der auf einem oder mehreren Gebieten gemäß §7 Abs.1 Z 10 sowie 14 der Verordnung hinsichtlich näherer Bestimmungen über die tierschutzkonforme Ausbildung von Hunden (Österreich) tätig ist.

a.) Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter einer universitären oder universitätsnahen Forschungseinrichtung in den Bereichen Ethologie des Hundes, Evolution und Geschichte des Hundes, Evolution von Verhaltensweisen; motorische, sensorische und kognitive Fähigkeiten des Hundes; Mensch-Tier-Beziehung, Grundlagen der Mensch-Hund-Beziehung, Kommunikation Mensch-Hund.

Das sind im speziellen vor allem wissenschaftliche Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter aus den Forschungseinrichtungen des Messerli Forschungsinstitutes der Vetmeduni Vienna, Clever Dog Lab und Wolfforschungszentrum Ernstbrunn, sowie des Departments für Verhaltensbiologie der Universität Wien, Forschungsgruppe Mensch-Tier-Beziehung.

b.) Die jeweiligen Einrichtungen schlagen der Koordinierungsstelle in Frage kommende Prüferinnen und Prüfer vor.

c.) Die Aufnahme in die Liste der Prüferinnen und Prüfer erfolgt durch die Koordinierungsstelle.



Einer Hundetrainerin bzw. einem Hundetrainer mit Tierschutzkompetenz und Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung von Hundetrainerinnen bzw. Hundetrainern

- a) Hundetrainerinnen bzw. Hundetrainer die zur Führung des Gütesiegels „tierschutzqualifizierte Hundetrainerin“ bzw. „tierschutzqualifizierter Hundetrainer“ berechtigt sind.
- b) Erfahrung in der Aus- und Weiterbildung von Hundetrainerinnen bzw. Hundetrainern. Der Nachweis hat über eine qualifizierte Liste der eigenen Vortragstätigkeit zu erfolgen.
- c) Nachweis der eigenen Aus- und Weiterbildung durch die Vorlage der jeweiligen Zeugnisse bzw. Teilnahmebestätigungen.
- d) Trainer und Trainerinnen mit entsprechenden Voraussetzungen können sich bei der Koordinierungsstelle als Prüfer oder Prüferin bewerben, ebenso können kynologische Verbände der Koordinierungsstelle geeignete KandidatInnen vorschlagen.
- e) Die jeweilige Nominierung zur Prüferin bzw. zum Prüfer erfolgt nach Überprüfung der Qualifikationen und Rücksprache mit den Bewerberinnen bzw. Bewerbern durch die Koordinierungsstelle.

Einer Person mit fachlich fundiertem Tierschutzwissen und veterinärmedizinischen oder verhaltensbiologischen Kenntnissen.

- a.) Amtstierärzte und Personen aus universitären oder universitätsnahen Einrichtungen mit nachweislich und allgemein anerkannten Kenntnissen der Veterinärmedizin oder Verhaltensbiologie und fachlich fundierter Kenntnis der Tierschutzbelange.
- b.) Die jeweiligen Einrichtungen wie z.B. Landesveterinärdirektionen schlagen der Koordinierungsstelle in Frage kommende Prüferinnen und Prüfer vor.
- c.) Die Aufnahme in die Liste der Prüferinnen und Prüfer erfolgt durch die Koordinierungsstelle.



Allgemeine Bestimmungen

- a.) Prüferinnen und Prüfer werden für jeweils zwei Jahre nominiert.
- b.) Eine Weiternominierung und Weiterbestellung ist jeweils für weitere zwei Jahre möglich.
- c.) Die Einteilung in die Prüfungskommission zu den einzelnen Prüfungsterminen erfolgt durch die Koordinierungsstelle nach dem Rotationsprinzip.
- d.) Prüferinnen und Prüfer unterliegen den allgemeinen Bestimmungen der Verordnung hinsichtlich näherer Bestimmungen über die tierschutzkonforme Ausbildung von Hunden.



Teil C: Weiterbildung Servicehundeerzeher

Anschließend nach der tierschutzqualifizierten Abschlussprüfung können sich die Seminarteilnehmer als Servicehundeerzeher weiterbilden. Die Weiterbildung kann auch auf einzelne Blocks beschränkt gebucht werden, wenn die Person sich auf den einzelnen Servicehund spezialisieren möchte.

1. Seminarblock

(etwa 15 Stunden Theorie & 5 Stunden Praxis)

Umgangsformen & Hygienevorschriften, Verpflichtend für alle

In diesem Seminar sind folgende Grundlagen und Aufgabenstellung enthalten:

- **Umgangsformen**
 - o Wie kommuniziere ich mit Menschen mit Behinderung
 - o Wie führe ich ein Beratungsgespräch
 - o Verhaltensregeln im Notfall
 - o Welche Hilfestellungen sind angebracht, welche nicht
- **Beratungsgespräch** mit den Teilnehmern als Kunden
- **Hygienevorschriften**
 - o Worauf muss man bei der Hygiene beachten
 - o Welchen Schutz benötigt mein Hund

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test und Beurteilung der Praxis



2. Seminarblock

(etwa 40 Stunden Theorie, Praxisseminar etwa 60 Stunden Praxis)

Ausbildung Führhund für Menschen, die erblindet sind oder mit starker Sehstörung

2.1. In diesem Seminar sind folgende theoretischen Grundlagen enthalten:

- **Krankheitsbild**
 - o Aufbau des menschlichen Auges
 - o Ursache der Sehschädigung
 - o Einstufung der WHO
 - o Krankheitsbilder
 - o Orientierungs- und Mobilitätstraining
 - o Lebenspraktische Fähigkeiten
 - o Ausbildung Führhund positiv konditionierter und beziehungsorientierter Basis

2.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen enthalten:

- **Praktische Ausbildung**
 - o Grundlagen der Orientierungs- und Mobilitätstrainings
 - o Selbsterfahrung mit Simulationsbrille und Langstock
 - o Ausbildung Führhund mit Hilfe des DogSim© ohne und mit Simulationsbrille

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test und Beurteilung der Praxis



4.3. Seminarblock

(etwa 40 Stunden Theorie, Praxisseminar etwa 60 Stunden Praxis)

Ausbildung LpF-Hund für Menschen mit motorischer Behinderung (LpF = Lebenspraktische Fähigkeiten)

3.1. In diesem Seminar sind folgende theoretischen Grundlagen enthalten:

- **Krankheitsbild**
 - o Krankheitsbilder und Ursache der Behinderung
 - o Einstufung der WHO
 - o Hilfsmittel & Assistenz
 - o Lebenspraktische Fähigkeiten
 - o Ausbildung LpF-Hund auf positiv konditionierter und beziehungsorientierter Basis

3.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen enthalten:

- **Praktische Ausbildung**
 - o Grundlagen des Mobilitätstrainings
 - o Training mit Aktivrollstuhl und E-Rollstuhl
 - o Selbsterfahrung mit motorischer Behinderung
 - o Ausbildung LpF-Hund mit Hilfe des DogSim©

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test und Beurteilung der Praxis



5.4. Seminarblock

(etwa 40 Stunden Theorie, Praxisseminar etwa 20 Stunden Praxis)

Ausbildung Servicehunde für Menschen mit Epilepsie oder Diabetes

4.1. In diesem Seminar sind folgende theoretischen Grundlagen enthalten:

- **Krankheitsbild Epilepsie (etwa 20 Stunden Theorie)**
 - o Krankheitsbilder und Ursache der Behinderung
 - o Hilfsmittel
- **Krankheitsbild Diabetes**
 - o Krankheitsbilder und Ursache der Erkrankung
 - o Hilfsmittel
- **Ausbildung dieser Servicehunde auf positiv konditionierter und beziehungsorientierter Basis**

In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen enthalten:

- **Praktische Ausbildung**
- 4.2. Ausbildung eines Seizure Alert Dog (Anfallwarnhund für Menschen mit Epilepsie)
- o Ausbildung eines Seizure Response Dog (Servicehunde für Menschen mit Epilepsie)
 - o Ausbildung eines Anfallwarnhundes für Menschen mit Diabetes

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test und Beurteilung der Praxis



7.5. Seminarblock

(etwa 15 Stunden Theorie, Praxisseminar etwa 20 Stunden Praxis)

Ausbildung Signalhund für Menschen mit starker Hörschädigung oder Gehörlosigkeit

5.1. In diesem Seminar sind folgende theoretischen Grundlagen enthalten:

- **Krankheitsbild**
 - o Krankheitsbilder und Ursache der Behinderung
 - o Hilfsmittel
 - o Ausbildung des Signalhundes auf positiv konditionierter und beziehungsorientierter Basis

5.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen enthalten:

- **Praktische Ausbildung**
 - o Ausbildung eines Signalhundes

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test und Beurteilung der Praxis



8-6. Seminarblock

(etwa 20 Stunden Theorie, Praxisseminar etwa 20 Stunden Praxis)

Ausbildung Dual Purple Hund für Menschen mit mehrfacher Behinderung

Die Zulassung für diesen Seminarblock benötigt alle vorigen Seminarblocks

6.1. In diesem Seminar sind folgende theoretischen Grundlagen enthalten:

- **Krankheitsbild**
 - o Krankheitsbilder und Ursache der Behinderung
 - o Hilfsmittel
 - o Ausbildung dieser Servicehunde auf positiv konditionierter und beziehungsorientierter Basis

6.2. In diesem Seminar sind folgende Aufgabenstellungen enthalten:

- **Praktische Ausbildung**
 - o Selbsterfahrung
 - o Ausbildung dieses Servicehundes mit Hilfe des DogSim©

Beurteilung der Teilnehmer: Schriftlicher Test und Beurteilung der Praxis



Jeder Seminarblock wird für sich beurteilt durch die jeweiligen Dozenten. Die Zertifizierung ist nur für jeden einzelnen Block gegeben. Es gibt die Zertifizierung:

- ServicehundeerzeherIn für Führhund für Menschen, die erblindet sind oder mit starker Sehstörung
- ServicehundeerzeherIn für LpF-Hund für Menschen mit motorischer Behinderung
- ServicehundeerzeherIn für Servicehunde für Menschen mit Epilepsie oder Diabetes
- ServicehundeerzeherIn für Signalhund für Menschen mit starker Hörschädigung oder Gehörlosigkeit
- ServicehundeerzeherIn für Therapiehunde, die beim Klienten wohnen
- ServicehundeerzeherIn für Dual Purple Hund für Menschen mit mehrfacher Behinderung